

"TOP 4:

Lösungsdialog Rohstoffsicherung Vulkaneifel – Sachstand

I. Bezugnehmend auf die Berichterstattung in gleicher Sache in der VII/4. Sitzg. der Regionalvertretung am 15.09.2016, dortiger TOP 3.4, wird nachstehende zusammenfassende Sachstandsdarstellung gegeben:

- bisheriger Verlauf: Nach dem Beschluss der Regionalvertretung, den Auftrag zur Rohstoffsicherungsplanung nach den landesplanerischen Vorgaben des Landesentwicklungsprogramms für den neuen Regionalplan durch ein Dialogverfahren zu begleiten, startete das Begleitprojekt im Oktober letzten Jahres mit einer umfassenden Konfliktanalyse. Nach Beratung der Analyseergebnisse im März ds. Js. wurde die Projektfortsetzung mit der eigentlichen Dialogphase in einem akteursbasierten "Lösungsdialog Rohstoffsicherung Vulkaneifel" beschlossen. In der weiteren regionalpolitischen Beratung wurde aufgrund der hinsichtlich der Rohstoffsicherungsplanung in der Vulkaneifel vorliegenden hohen Konfliktdichte und der daraus erwachsenden besonderen Anforderungen an Moderation und Mediation zudem beschlossen, das Projekt um eine entsprechende Mediationsleistung als ein die Zielerreichung im Projekt unterstützendes Vefahrenselement zu ergänzen. In den folgenden Wochen bis zur Sommerpause waren dazu die ergänzenden Fördermittelanträge beim Land zu stellen, die Vergabe abzuwickeln und mit dem neuen Mediator Organisation und inhaltliche Ausgestaltung der Dialogphase vorzubereiten.
- aktueller Stand: Die Dialogphase begann unmittelbar nach der Sommerpause am 01.09. ds. Js. mit einer Auftaktveranstaltung in Dreis-Brück in der Vulkaneifel. Dort wurden vier Arbeitsgruppen vorgeschlagen, die sich an den in der Konfliktanalyse herausgearbeiteten Hauptkonfliktlinien orientieren:
 - AG 1 "Land-/Forstwirtschaft und Rohstoffsicherung",
 - AG 2 "Natur-/Landschaftsschutz und Rohstoffsicherung",
 - AG 1 "Wasser und Rohstoffsicherung" sowie
 - AG 1 "Kulturlandschaft, Tourismus und Rohstoffsicherung".

In Vorbereitung der AG-Arbeit wurden von hier in Koordination mit den betreffenden Fachstellen große Anstrengungen unternommen, um eine umfassende, aktuelle und belastbare Datenbasis als Grundlage für die im Fachdialog angestrebte Konzepterstellung für die Rohstoffsicherung in der Vulkaneifel zu erhalten. Dies umfasst differenzierte Daten zur dortigen Rohstoffsituation wie auch zu allen anderen in diesem Kontext relevanten Belangen (Naturschutz, Wasserschutz, Land- und Forstwirtschaft etc.). Die Datenlage kann bis jetzt schon als wirklich gut bezeichnet werden; herauszuheben sind dabei insbesondere die vom Landesamt für Geologie und Bergbau geleisteten Zuarbeiten, die bspw. zu allen Rohstoffvorkommen in der Vulkaneifel Steckbriefe mit Bewertungsmerkmalen nach dem Vorbild des Rohstoff-Pilotprojektes in der Region Rheinhessen-Nahe umfassen. – Die Datenlage wird im weiteren Projektverlauf weiter qualifiziert; u. a. dazu dienen die ersten AG-Sitzungen.

Die erste Sitzung der AG 1 fand am 25.10.2016 im Kreishaus zu Daun statt. Die weiteren AG-Sitzungen waren wie folgt terminiert: AG 2 07.11.2016, AG 3 14.11.2016, AG 4 21.11.2016, sämtlich in Gerolstein.

- Ausblick: Nach der ersten Runde der AG-Sitzungen sollen im weiteren Verlauf zu Einzelthemen ggf. Expertenhearings folgen, soweit sich aus der AG-Arbeit dafür ein entsprechender Bedarf ergeben hat. Dies wird derzeit noch eruiert. Sodann wird das beauftragte Fachbüro in enger Rückkopplung mit der hiesigen Geschäftsstelle einen ersten Vorschlag für einen konzeptionellen Ansatz zur Rohstoffsicherung in der Vulkaneifel erarbeiten, in dem alle Belange in einem Abwägungssystem zusammengeführt werden, in dem hinsichtlich der Rohstoffsicherung nach unterschiedlichen Raumwiderständen differenziert und ein Vorschlag für die Umsetzung der Ergebnisse in das raumordnerische Instrumentarium erarbeitet wird. Dabei wird, wie auch im bisherigen Dialog mit den Akteuren schon kommuniziert, auf dem Vergleichsansatz des Pilotprojektes in der Region Rheinhessen-Nahe aufgesetzt, wobei im Einzelnen methodische Anpassungen im Hinblick auf die spezi-

fische Konflikt- und Teilraumsituation in der Vulkaneifel vorgenommen werden. Dieser Vorschlag soll dann zunächst behördenintern erörtert und abgestimmt werden. Danach sind weitere AG-Sitzungen dazu mit den übrigen Akteuren vorgesehen, bis dann die endgültigen Ergebnisse für ein Rohstoffsicherungskonzept in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung, möglichst zeitnah im nächsten Jahr, als Grundlage für die weitere regionalpolitische Beratung zur Rohstoffsicherungsplanung in der Vulkaneifel im Rahmen der Regionalplan-Neuaufstellung zusammengetragen werden können.

Schon mehrfach und im Rahmen der Auftaktveranstaltung wiederholt wurde von einigen Akteuren gewünscht, neben dem auf die Erfüllung des Rohstoffsicherungsauftrages an die Regionalplanung orientierten vorbezeichneten Fachdialog einen Grundsatzdialog zur Rohstoffthematik unter Einbeziehung genereller Entwicklungsperspektiven für die Vulkaneifel zu führen. Mit dem Land werden derzeit Möglichkeiten eruiert, um diesem Wunsch zu entsprechen. Mögliche Ergebnisse aus einem solchen Grundsatzdialog würden dann ebenfalls in den weiteren Prozessverlauf eingegeben.

Zur weiteren Information ist das Protokoll der Auftaktveranstaltung in Dreis-Brück mit Steckbriefen zu den eingerichteten Arbeitsgruppen beigefügt. Weitere Materialien stehen auf der Website der Planungsgemeinschaft im Internet zur Verfügung, wo der Dialogprozess öffentlich dokumentiert wird (www.plg-region-trier.de → *Lösungsdiallog Rohstoffsicherung Vulkaneifel*).

Die Regionalvertretung wird um Kenntnisnahme gebeten."